

ISBN: 978-3-00-074869-1

© 2023 Stefan Noffke

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist nicht erlaubt und bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung meiner Person.

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
Stefan Noffke, Arminiusstraße 48, 07548 Gera

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Prolog:

Mein Name ist Stefan Noffke, ich gehe auf die 40 zu und unterrichte Onlinehandel für Umschüler in der Erwachsenenbildung.

Ich bin mit Computern groß geworden und kann mich noch an meinen ersten Amiga Computer von Anfang der 90er Jahre erinnern. In der Welt des Onlinehandel spricht man hier von Digital Natives. Das sind all jene, welche in der Zeit von PC, Handy und Tablet bereits aufgewachsen sind. Wir sind aber noch nicht im Marketing ...

Nach der Wende war ein Computer mit Diskettenlaufwerk etwas Neues und Innovatives. Damals kam ich sicherlich nicht auf den Gedanken, hiermit etwas im Internet zu bestellen. Es gab für mich Computerspiele – war vielleicht zwischen 9 und 11 Jahren alt und Kapitalismus für mich noch ein Fremdwort.

Während ich also begann Zeitung auszutragen, um mein Taschengeld aufzubessern, wurde in Amerika ein Unternehmen gegründet.

Dieses damals kleine Unternehmen schaffte es aus einer Garage heraus zum dominierenden Konzern im Onlinehandel heranzuwachsen.

Suchmaschine: Was ist ein Konzern?

Nach meiner Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel kam ich das erste Mal beruflich im Jahre 2007 mit dem Verkauf von Waren im Internet in Kontakt. Natürlich hatte ich davor auch schon im Internet bestellt und der Konzern war mir ein Begriff.

Der erste bekannte Goldrausch fand nach einer Online-Enzyklopädie um das Jahr 1693/1695 statt. Zumindest, wenn man diesen Glauben schenken mag. Warum auch nicht? Und wenn es 1696 gewesen wäre? Dann halt zu jener Zeit. Das ist in etwa so, wie bei der Namensgebung des weltgrößten Onlinehändlers. Je nachdem, auf welche Quellenangaben man sich bezieht. Aber auch das ist alles ein **Teil der Gedichte**.

Und um das Schürfen zu erlangen, müssen wir uns auch an einen Fluss begeben.

Kommen wir also zum Goldgräber ...

Kapitel 1

Der Goldgräber

Ich mach es an dieser Stelle vorerst kurz und knapp.

Der Goldgräber sucht nach Gold. Nach was denn sonst? Nicht nach Silber oder Platin – auch wenn dieses viel seltener vorkommt. Darum geht es aber nicht, sondern darum, viel Geld zu verdienen.

Das klingt in der Formulierung recht primitiv für kluge Köpfe. Aber bedenkt an dieser Stelle, was Albert Einstein einst sagte:

» Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.«

Der Goldgräber aber strebt danach. Sein Ziel ist immer gleich. Es würde die Aussage oben umkehren. Es würde heißen:

» Nur für Geld bekommt man die besten Dinge im Leben «

Zumindest meinen dies die Goldgräber. Und was hat das nun mit Onlinehandel zu tun? **Alles!**

Aus der Sichtweise der, so meine ich, meisten Protagonisten in diesem Geschäftsfeld. Hierzu zähle ich Geschäftsführer, sogenannte SEO-Experten, Abteilungsleiter, Produktmanager, Key-Account-Manager. Alle Personen, welche durch und mit Onlinehandel nicht nur Geld verdienen wollen, sondern Ihren **Fokus** lediglich darauf verlagern.

Alle Personen, welche ständig nach Gold suchen. Alle jene, welche Ihr Seelenheil darin gefunden haben anderen Waren- und/oder Dienstleistungen gegen Geld zu verkaufen, um hieraus lediglich den eigenen Nutzen zu ziehen.

In diesem Moment scheint es, als würde ich verschiedenste Personen an den Pranger stellen und Geldgier zu sehr thematisieren. Gestattet mir an dieser Stelle etwas Impulsivität.

Ein Goldgräber bleibt ein Goldgräber...

Suchmaschine: Gibt es nur Schwarz und Weiß?

Nein!

Es gibt auch Grau und Farben und Dinge zwischen Himmel und Erde, welche wir einfach niemals verstehen werden. Und es gibt Bedürfnisse.

Es ist extrem wichtig sich immer wieder mit diesem Begriff auseinander zu setzen. Onlinehandel würde ohne Bedürfnisse nicht existieren.

Sie sind ganz eng mit der Bedarfsermittlung verknüpft. Der Goldgräber ist sich dessen sehr bewusst und er nutzt es, um den Sparfuchs damit zu lenken und zu steuern.

Wenn du so die ersten Zeilen dieses Buches liest, verspürst du nicht das Verlangen der Sache auf den Grund zu gehen?

Siehst du dich in der Rolle des Goldgräbers und möchtest die Methodiken des Schürfens erlernen?

Oder siehst du dich in der Rolle des Sparfuchses und möchtest erfahren, wann ein X kein U ist?

Bedürfnisse

Auf der einen Seite haben wir alle die Grundbedürfnisse, auch Existenzbedürfnisse bezeichnet. All jene Dinge, welche wir benötigen, um unser Überleben zu sichern. Hierzu zählen unter anderem die Nahrung, das Trinken und auch der Schlaf.

Welch kostbares Gut! Oft hat der Goldgräber keine ruhige Minute, von Schlaf kann keine Rede sein. Ein Zustand eher vergleichbar mit Trace, nur ohne den Aspekt der Entspannung.

Im Stand-by Zustand würde es passender umschreiben. Der nächste Termin steht schon an oder eine Warnmeldung geht ein: Webshop Down!

Sein Sicherheitsbedürfnis ähnelt dem des Sparfuchses, mit einem kleinen aber feinen Unterschied.

Während der Sparfuchs mitunter am Hungertuch nagt, geht es dem Goldgräber darum, seine Schäfchen ins Trockne zu bringen.

Und zwar alle!

Auch der Schutz all seiner erworbenen Güter und seines Geldes. Um Himmels willen. Es muss alles geschützt sein. Safe, Passwörter, Multi-Faktor-Authentifizierung.

Eng damit verbunden das Gefühl der Angst. Es treibt ihn ständig um den Verstand, das Gefühl der Angst!

Was wäre wenn, es nicht reicht? Wenn er etwas vergessen hat, zu sichern. Ein Schäfchen weg. Es raubt ihn gar den Schlaf. Sein neuer Sportwagen hat viele Airbags und der Flug nach Dubai ist noch sicherer als das fahren, doch was ist wenn, jemand einen Fehler macht? Irgendjemand anders? Einen Schuldigen muss es geben! Wird es geben müssen.

Aber dann ist es schon zu Spät. Alles Gold schon weg ... Auch soziale Bedürfnisse hat der Goldgräber. Er möchte dazu gehören. Nein, er möchte nicht. Er gehört bereits zu der Elite. Den Ausgewählten, der Auslese, den **Privilegierten**.

Eben zu all jenen, zu denen der Sparfuchs weiß Gott nicht zählt.

Suchmaschine: Elite

Auch der Goldgräber sucht die Zuwendung und Liebe. Er sucht die Zuwendung seinesgleichen und die *Zuwendungen des Bundes*. Da, wo es was zu holen gibt. Da ist auch der Goldgräber. Zur rechten Zeit am rechten Ort. Das muss er auch sein. Denn auch er sucht Anerkennung unter seinesgleichen. Den Auserlesenen.

» Er benötigt keinen Auftrag! Nein, er bekommt ihn.«

Was auch sonst?

Und die Liebe, ja die Liebe Sie stellt einen klaren Unterschied zur Gesamtgesellschaft und vor allem dem Sparfuchs her. Ja, seine Liebe ist so echt.

Er hat sogar schon die \$-Zeichen in den Augen. So echt ist diese ... Man sieht es Ihnen.

Nichts und niemand kann sich zwischen ihn und diese stellen. Eine Ente mit Gold ist sein Vorbild, nur er, er liebt noch inniger.

Er springt nicht in den Speicher voll Gold, nein er baut ihn aus Gold. Er schmilzt alles Gold ein und macht eine Staue daraus. In seinem Vorgarten in einer piekfeinen Gegend. Wohlgermerkt neben dem Sportwagen, der Jacht und dem Jet steht Sie.

Der Fokus nur auf Ihr und alles andere verblast daneben. Die Statue ist natürlich von ihm und seine Elite huldigt dieser. Er bekommt die Wertschätzung, beziehungsweise die Statue wird im Wert geschätzt. Richtig viel ... Richtig viel ...

Damit kann er sich nun verwirklichen. Ihm ist selbst am meisten bewusst, von welchem Wert wir hier reden. Genau genommen: unermesslich. Dafür gibt es kein Maß. An was sollte man diese Größe messen? Sie ist so viel mehr Wert, als die Statue hoch.

Du hast bestimmt schon von dem Koloss von Rhodos, den Pyramiden oder dem Leuchtturm von Pharos gehört?

» Das alles ist verstaubt, vergangen und keiner Rede Wert. «

Das hier ist so einzigartig und individuell. Es beschreibt nur seine Persona.

Suchmaschine: Persona.

So individuell die genannten Bedürfnisse auch scheinen. So sind diese auch. Einzigartig. Einzig und artig. Eine ganz eigene Art und so beispiellos. Das mir hier keine weiteren einfallen.

So sehr ich mich auch versuche anzustrengen. Es scheint mir alternativlos zu sein. So Phänomenal trifft es am ehesten. Zum einen seine Präsenz und doch, wie ein Phantom.

Man muss den Goldgräber aber auch verstehen. Er darf seine Werte dem Sparfuchs nicht zeigen. Er könnte sonst versuchen, in seinen Speicher zu gelangen.

Insofern ich es zu sehr auf jene **materielle Art** beschränkt habe.

Hierfür bitte ich den Leser um Entschuldigung. Sicherlich hat der Goldgräber ein sehr hohes Maß an Bildung. Der Goldgräber strebt nicht danach.

» *Nein, er hat Sie! Was auch sonst?* «

Fast und nur fast hätte ich den Luxus übersehen.

Leider will mir an dieser Stelle bei besten Willen nichts einfallen... Mir fehlt es an der nötigen Bildung ... An manchen Tagen bilde ich mich einfach zu viel ein. Versuche mit Schrift etwas Bildhaft darzustellen. Ich versuche es festzuhalten und muss es doch lernen loszulassen.

Heute schreibe ich von dem **geldgierigen Onlinehändler**, den Kapitalisten in Reinform und was war ich selber?

Es sollte doch möglich sein, sich hin und wieder mit sich selbst auseinander zu setzen.

Das **Zauberwort** heißt **Selbst-Reflexion**.